

Maniger wunsch in sinem herzen
 Das er liden solt den smerzen
 Und des jungen kúnigs not
 Das sin vater tot
 Für kúnig Ottachern wer
 Das in die feldenber
 Des schaden ergezen wolt
 Het er tusent stunt mer gedolt
 Leides von kúnig Ruodolfen
 Des wer im alles geholfen
 Wan er mit ir solt wonen
 So das si im ze chonen
 Für den schaden wer geben
 Sin herz muos in frœiden sweben
 Do er si erfach
 Von der sin ungemach
 Und sin herzeleit verfwant

Tanhuser giebt dem König das schöne Lob:

Der iunge kúnig us Beheim lant
 Der lebt in kúniges masse
 Wer gefach bi manigen ziten ie
 So werdes fürsten krone
 Als er in Behein lande troug
 Dem si stuond alse schone

Ihr Sohn, auch Wenzel, war dieser Eltern unwür-
 dia, und ward in Ungarn, wohin er zum König be-
 rufen worden, völlig verderbt. Der Vater starb
 1305, nachdem er im vorhergehenden Jahre den
 Sohn aus Unnaarn zurücke geholet, und die Krone
 dem Herzogen Otto aus Bayern hatte abtreten las-
 sen. Dante hat ihrer in seinem Segfeuer unter den
 ersten gedacht, die er darinnen angetroffen. Er
 nennt den Vater Ottacker, welches der gemeine Na-
 me der böhmischen Könige war:

Otta-